

zu sehen. So man weiter gehet findet sich das Ab- und Zunehmen des Mondes, sub Lit. B, welches ebenfalls von dem innerlichen Werk accurat getrieben wird, und kann solcher, wann die Uhr wieder verhoffen abgelauffen wäre, Bey n: 1 wieder mit dem Aufziehen gerichtet werden. Das

Sonsten befinden sich hierbey zwey zierlich ausgearbeitete Uhr Schlüssel, einer zum Stunden, der andere zu denen Vierteln zugebrauchen, und damit solche wegen ihrer subtilen Arbeit bey stetem Gebrauch nicht mögten ruiniret werden, sind 2 schlechtere Schlüssel vorhanden, welche man



Abb. 1. Seite 1 der Handschrift

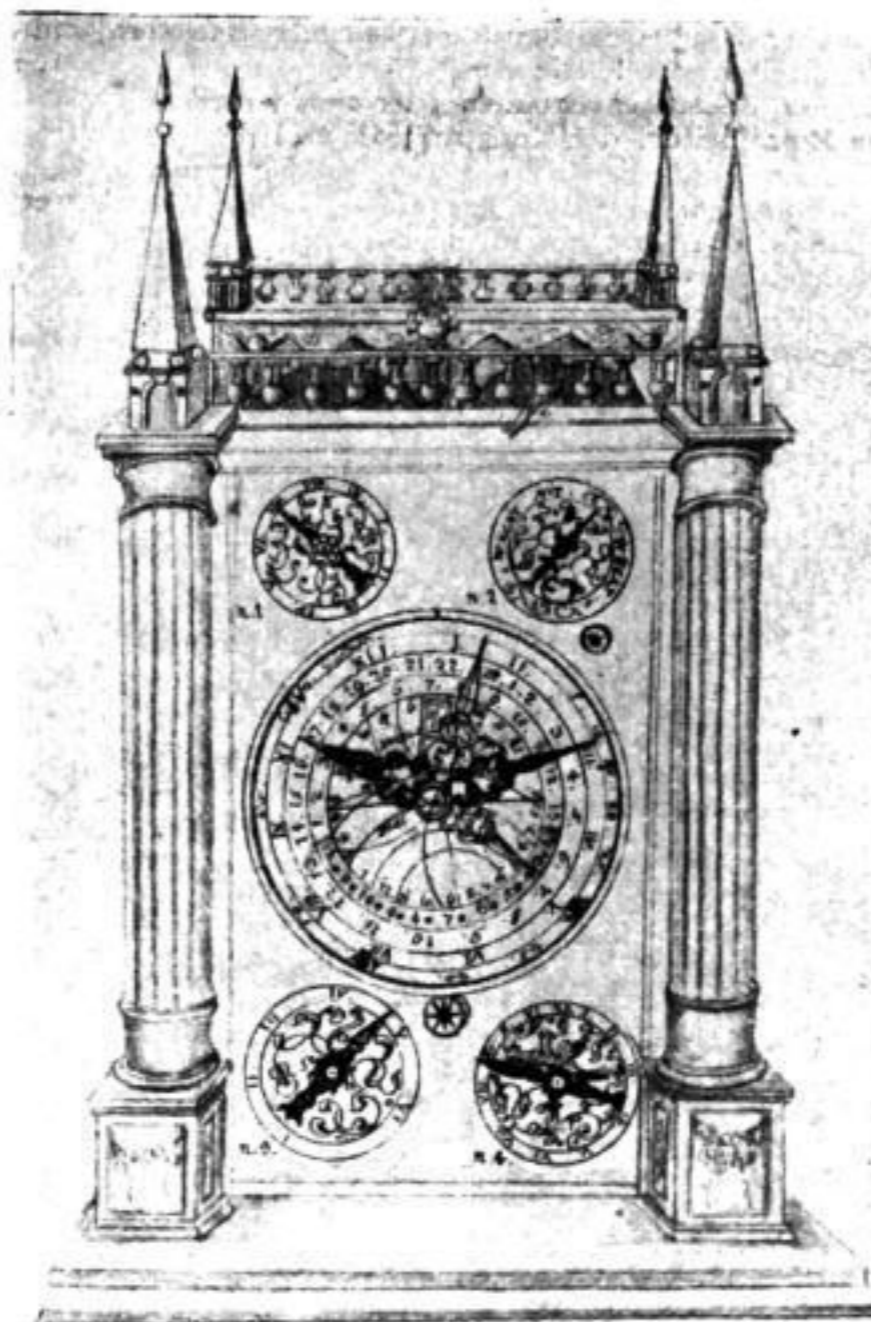


Abb. 3. Seite 3 der Handschrift



Abb. 2. S. 2 d. H. S.



Abb. 4. S. 4 d. H. S.



Abb. 5. S. 5 d. H. S.



Abb. 6. S. 6 d. H. S.

zuunterst befindliche Zäpflein num. 2 dienet zu des völligen Werkes fortgang aufzuziehen. Die oben um die Scheiben des Calenders mit Lit. a. b. c. signirt, sind nichts anders als Schräublein, wodurch das Calender Blat kan auß und eingeschraubet werden. Das mit Aa signirte Blätlein ist nur eine Zierde, Bb aber weiset den Sonntagsbuchstaben. Auch dienet schließlich zu wissen, dass dies Werk 24 Stunden lang gehet. Und soviel von der Beschreibung dieser künstlich ausgearbeiteten Schlag Uhr. (Unsere Abb. 6.)

hierzu brauchen kan. Ingleichen die darzu gehörigen Instrumenta als Hämmerlein, Zänglein, Schraubenziehen etc. und grüne seidene Schnürlein, sich derer im Fall Bedürffens, bedienen zu können, dieses alles ist in einem hierzu von gleichfals schwarz gebaisten Holz mit silbernen Zieraten versehenen langen Cästlein befindlich.

Wer nun zu diesem Werk sonderliches Belieben trägt, deme dienet zu wissen, dass solches in Preiß zu stehen kommt aufs nächst 300 fl.